



Achtung Zungenbrecher! Mit Sprache spielen

von Birgit Kraft

mit Illustrationen von Anja Freudiger



Was sind Zungenbrecher?

Zungenbrecher bestehen aus Wörtern oder Wortfolgen, deren richtige, schnelle und wiederholte Aussprache aufgrund der wiederkehrenden Lautverbindungen schwerfällt. In besonders schwierigen Zungenbrechern unterscheiden sich diese Wortfolgen nur durch einzelne Wortteile, sodass eine besonders hohe Konzentration vonnöten ist, um diese fehlerfrei auszusprechen. Doch Zungenbrecher trainieren nicht nur die Konzentration, sondern auch die Artikulation. Um Fehler zu vermeiden, müssen die Wörter besonders deutlich ausgesprochen werden, z. B. „Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid“. Kinder lieben Zungenbrecher, weil sich die beim Sprechen entstehenden Fehler oft sehr lustig anhören und der Prozess des fortwährenden Übens und Wiederholens, um einen Zungenbrecher endlich fehlerfrei sprechen zu können, sehr motivierend und aufregend sein kann.

Ziele

Aufgrund veränderter familiärer Strukturen und erhöhten Medienkonsums fehlen Kindern heute oft grundlegende Erfahrungen mit Sprache. Sprachspiele wie Zungenbrecher können den Nachholbedarf ausgleichen. Durch den kreativen Umgang mit Zungenbrechern trainieren die Schüler ganz „nebenbei“ Artikulation, Konzentration und Wortschatz. Besonders für Kinder, die Defizite in der korrekten Aussprache von Wörtern haben und die dazu neigen, bestimmte Buchstaben oder Silben nicht klar und deutlich auszusprechen, bieten Zungenbrecher ein gutes Übungsfeld. Das Auswendiglernen von Zungenbrechern, das genaue Zuhören beim Aufsagen durch einen Partner oder das darauf folgende eigene Aufschreiben trainieren das Gedächtnis. Unbekannte Wörter werden Bestandteil des eigenen Wortschatzes. Die Arbeit mit einem Partner oder in Gruppen schult das Sozialverhalten der Kinder und hat positiven Einfluss auf das Gemeinschaftsgefühl.

Einsatz des Materials

Das Material besteht aus 28 Arbeitsaufträgen sowie 28 Zungenbrechern. Die Kinder wählen je eine Auftragskarte und einen bzw. mehrere Zungenbrecher und erledigen dann in dieser Kombination die jeweilige Aufgabe. Durch die lachenden Gesichter am unteren Abschnitt der Auftragskarten ist auf einen Blick ersichtlich, ob die Aufgabe in Einzelarbeit (= ein Gesicht),

Partnerarbeit (= zwei Gesichter) oder Gruppenarbeit (= vier Gesichter) bearbeitet werden soll. Aufgrund der einzelnen, unabhängig voneinander handhabbaren Arbeitsaufträge sind die Kombinationsmöglichkeiten bei diesem Material sehr groß. Durch die Arbeit damit lernen die Schüler nicht nur 28 ganz neue Zungenbrecher kennen, sondern setzen sich in unterschiedlichsten Übungen intensiv und kreativ mit diesen auseinander.

Um Schüler in einzelnen Aspekten zu fördern, haben Sie als Lehrperson die Möglichkeit, den Kindern spezielle Aufgaben zuzuweisen. Dabei können Sie beispielsweise die Aufgaben auch den Zungenbrechern zuordnen oder die Schüler ganz frei entscheiden lassen, welche Aufgabe sie erledigen wollen. Eine weitere Möglichkeit wäre, den Kindern die Anzahl der zu erledigenden Aufgaben pro Zungenbrecher vorzugeben oder auch umgekehrt.

Das Material kann sehr gut in der Freiarbeitsphase eingesetzt werden.

Zusätzlich benötigte Materialien

Für viele Aufträge ist es nötig, dass Stifte (Bleistifte, Buntstifte), Papier, Schere, Kleber bereitstehen. Für die übrigen Aufträge werden die folgenden Materialien benötigt:

Auftrag 6: ein Korken pro Schüler

Auftrag 8, 13: Zeitungen oder Zeitschriften

Auftrag 12: verschiedene Percussions-Instrumente

Auftrag 14: Hand- oder Wandspiegel

Auftrag 15: Kassettenrekorder mit Aufnahmefunktion und Kassette

Auftrag 17: PC, Drucker, Plakat

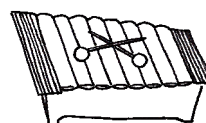
Auftrag 18: Buchstabenstempel, Stempelkissen

Auftrag 20: Stoppuhr

Auftrag 24: ein „Becher-Telefon“ aus 2 leeren Jogurtbechern und Baumwollfaden

Auftrag 25: Körbchen und in zwei Teile zerschnittene Zungenbrecher

Auftrag 26: Tageslichtprojektor, Folie, Folienstifte



Erläuterungen zu einzelnen Aufgaben

Aufträge 7, 10, 23: Hier wird ein Schiedsrichter oder eine Person gebraucht, die den Überblick behält, damit zwischen den Schülern keine Streitereien entstehen.

Auftrag 24: Bereiten Sie das „Becher-Telefon“ am besten schon vor. Stechen Sie dazu in die Böden der Becher jeweils ein Loch. Fädeln Sie je ein Ende des Fadens durch die Löcher im Becherboden und sichern Sie es, indem Sie einen Mehrfachknoten herstellen. Die Fadenlänge sollte ca. 10 m betragen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Einsatz des Materials!